

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	7
0. Ausgangspunkt und Fragestellung	13
1. Überblick über die psychoanalytische Literaturwissenschaft	16
1. 1. Kreativität, Rezeption, Interpretation	16
1. 2. Methodische Ansätze der literaturpsychoanalytischen Interpretation	21
1.2.1. Interpretationskriterien und –aspekte	21
1.2.2. Interpretationsvorgänge	24
1.2.3. Pietzckers Modellentwurf der Gegenübertragungsanalyse	27
1. 3. Zur Problematik der Korrelation auto(r)biographischer Elemente	32
1. 4. Struktur und Methodik der Arbeit	34
2. Zur Überprüfung bzw. Darstellung der Ausgangspunkte oder kurzer Abriss in den theoretischen Hintergrund	38
2. 1. Definition des Liebesbegriffes	39
2.1.1. Wie entsteht Liebe und was ist sie?	40
2.1.2. Der Liebesursprung und der kulturelle Einfluss auf Gefühl und Verhalten	41
2.1.3. Psychoanalytische Betrachtungsweise des Liebesursprungs	48
2.1.3.1. Die erotische Auswahl unter dem psychoanalytischen Spektrum	53
2.1.3.2. Erweiterung der freudschen Theorie	54
2.1.4. Das innere erotische Bild	59
2.1.5. Intimität und die Dreiecke der Liebe	63
2.1.6. Liebe und Sexualität	65
3. Sprache	67
3.1. Sprache und ihr Einfluss auf Individuum, Gesellschaft und Kultur	67
3.1.2. Sprache in Bezug auf den Einzelnen	69
3.1.3. Sprache und Sexualität	73
3.1.4. Sprache und Kultur	78
3.1.5. Sprache und Geschlecht	81
4. Sublimierung	83
5. Romantische Liebe	88
5.1. Die christliche Liebeskonzeption	97
5.2. Sexualität und Liebe in Aufklärung und Romantik	99
6. Wie geht der Übergang vom Gefühl zum Geistesprodukt vonstatten?	102
7. Interpretation	110
7. 1. Zusammenfassung von Leopold von Sacher-Masochs Roman <u>Die geschiedene Frau.</u>	116
7.2. Inneres erotisches Bild und romantische Liebe	119
7.2.1. Der romantische und idealistische Hintergrund als Ursprung der intellektuellen Liebeskonzeption	119
7.2.2. Das Frauenbild Julians	143
7.2.3. Inneres erotisches Bild und Triebziel: Sexualität und Sublimierung	163

7.2.4. Zwischenbilanz	184
8. Ausblick: Leopold von Sacher-Masochs Leben und Werk	190
8. 1. Biographische Daten	190
8. 2. Zur Gestalt des Romans	193
8. 3. Zum Gehalt des Romans aus autororientierter Sicht: Hintergründe und Motive	196
8. 4. Sacher-Masochs persönlicher Mythos: 'Drama-König' als Medium des masochistischen Phänomens	198
8. 5. Zum Frauenbild	202
8. 6. Die ödipale Konstellation	205
8. 7. Masochistische Liebe	207
9. Schluss	209
10. Literaturverzeichnis	216